

souveränität, Naturrecht und positives Recht). III. Ueber alte und neue Staatsromane. IV. Hermann von Mallinckrodt. V. Naturrecht und Socialpolitik; in 16 Vorträgen wird hier eingehend gehandelt über die Gesellschaft, über das natürliche Recht, Gesetzgebung, Eigenthum und Eigenthumsrecht, Arbeit, Arbeiterverdienst, Arbeiterschutz, Arbeiterorganisation, Armenpflege, Erhaltung des Mittelstandes, die Mission der Kirche zc. VI. Das Bildungsdeficit der Katholiken in Bayern. VII. Zur römischen Frage, (Rom und der Papst im Jahre 1895, die Katastrophe von Abua, Dreibund und römische Frage, akademische Erörterung zur römischen Frage). VIII. Christliche Demokratie. IX. Gelegenheitsreden.

So mancher, der einem katholischen Vereine vorsteht, sei es ein Arbeiter-, sei es ein Gesellen- oder politischer Verein, wird herzlich froh sein, in diesem Buche dankbares Material für Vorträge zu finden und für sich selbst so manchen praktischen Gedanken oder Wink zu treffen, auf den er kaum durch eigenes Forschen gekommen wäre. Man könnte dieses Buch als eine Art Nachschlagebuch für sich benützen, um in derartigen heiklen Fragen sich zuerst versichern und im Verfasser selbst einen gewiegten Gewährsmann und handfesten Hintermann zu haben.

Zum Schluss kann ich nicht umhin, über das besprochene Buch noch die Worte des P. Pesch anzuführen: „Mit formvollendeter Darstellung verbindet die Schrift allseitig wissenschaftliche Tiefe, Gediegenheit, umfassende Gründlichkeit. Das unverkennbare ideale Bestreben, der Wahrheit und Gerechtigkeit und ihr allein zum Siege zu verhelfen, beherrscht das ganze Werk wie jede einzelne Untersuchung.“

Gewiss eine treffliche Empfehlung!

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler, O. S. B.

- 6) **Compendium Hermeneuticae biblicae**, quod edidit et ampliavit Dr. Joannes Döllner, professor studii biblici V. T. in seminario clericorum Sanhippolytano. Paderbornae. Apud F. Schöningh. 1898. Preis geb. M. 1.30 — 78 fr.

Der Verfasser, dessen literarischer Schaffensfleiß erst vor kurzem die wohlverdiente Anerkennung fand, indem seine mühevollen Arbeit über „alttestamentliche Metrik“ von der theologischen Facultät in Wien auch als preiswürdig notificiert wurde, bietet in dem vorliegenden Werke auf 61 Seiten dem Novizen im Theologiestudium mit kurzen und klaren Worten die Grundregeln der Hermeneutik. Der Verfasser theilt sein Buch, nach dem er selbst seine Vorträge hält, in zwei Haupttheile: Heuristica S. 5—49 und Prophoristica S. 49—61. Der erste Theil stellt für die Interpretation 7 Regeln auf, welche leicht faßlich, prägnant und — last not least — kurz sind. Nicht minder verdient alles Lob auch der zweite Theil, welcher die verschiedenen Arten der Mittheilung des Sinnes der heiligen Schrift auf wenigen Seiten in erschöpfender und klarer Weise erklärt.

Zum Danke können die Theologen St. Pölten's und alle andern verpflichtet sein, da sie die Mühe des Verfassers durch das hübsch ausgestattete Werk des zeitraubenden, nicht allzu interessanten, wie sehr wenig anregenden Abschreibens der usuellen Hermeneutik-Schriften enthebt.

St. Pölten.

Professor E. Fohringer.